

Veronika Grimm, Joachim Lang, Dirk Messner, Dirk Meyer,
Lutz Meyer, Sigrid Nikutta, Stefan Schaible (Herausgeber)

DEUTSCHLANDS NEUE AGENDA

Die Transformation von Wirtschaft und Staat
in eine klimaneutrale und digitale Gesellschaft

Präsentiert von

Roland
Berger 

Econ

DEUTSCHLANDS NEUE AGENDA

Die Transformation von Wirtschaft und Staat in eine klimaneutrale und digitale Gesellschaft.

**Hrsg. von Veronika Grimm, Joachim Lang, Dirk Messner, Dirk Meyer, Lutz Meyer,
Sigrid Nikutta, Stefan Schaible.**

Deutschland und Europa stehen mitten in einem gewaltigen Umbau aller Branchen, Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodelle. Die Ausrichtung der gesamten Wirtschaft auf das Ziel der Klimaneutralität bis spätestens 2045 erfordert neues Denken und Veränderungen in allen Sektoren.

Der Band, präsentiert von Roland Berger, versammelt die Expertise aus allen Bereichen, zeigt Beispiele für gelungene Transformation und nennt für alle Branchen konkrete Anforderungen, welche politischen Voraussetzungen in den Jahren 2022, 2025, 2030 erfüllt sein müssen, damit die Ziele für 2045 auch wirklich erreicht werden können.

Die Beiträge in Buch, Website und digitalen Kanälen beschreiben die Entwicklung in 50 Aufgabefeldern: Wirtschaftssektoren, Infrastruktur, Produktion, Versorgung, staatliche Verwaltung, Forschung. 50 CEOs, Experten und Wissenschaftler beschreiben, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen und welchen Beitrag die Digitalisierung leisten kann.

Der Band wird nach der Bundestagswahl an 1.500 Entscheider in Politik, Verwaltung, Thinktanks, Medien und an CEOs verteilt, über den Buchhandel vertrieben, in einer Veranstaltung mit dem/r Kanzlerkandidaten/in einer der großen Parteien vorgestellt. Es wird direkt versandt an alle Akteure der Koalitionsverhandlungen.

Vorstellung des Bandes und der wichtigsten Aussagen am 14. Oktober 2021, zum Beginn der Koalitionsverhandlungen.

WWW.DEUTSCHLANDS-NEUE-AGENDA.DE

Alles muss neu gedacht werden

Vorwort der Herausgeber

Europa will der erste klimaneutrale Kontinent der Welt werden. Bis 2050 sollen alle Bereiche der Wirtschaft, der Staat selbst und die Lebensweise der Menschen klimaneutral sein. Deutschland geht noch einen Schritt weiter und will das Ziel bereits fünf Jahre früher erreichen, also 2045. Während die Pläne in der Bundesrepublik bereits verbindlichen Charakter haben, bedürfen die Vorschläge der EU-Kommission noch der Zustimmung aller Mitgliedsstaaten und des Europäischen Parlaments.

Eine grundsätzliche Veränderung ist indes nicht mehr zu erwarten. Es geht also nicht mehr um die Frage, ob die Transformation stattfindet, sondern darum, wie sie abläuft. In Europa beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit, um die ambitionierten Vorgaben in praktische Politik umzusetzen.

Damit sind große Aufgaben verbunden, aber auch enorme Chancen, denn klimaneutrales Wirtschaften kann der Kern einer zukunftsfesten Wettbewerbsfähigkeit Europas werden. Zudem wird weltweit immer deutlicher: Ohne Klimaschutz erodieren Wohlstand, Stabilität und Freiheit. Europa kann Vorreiter einer Wirtschaft und Gesellschaft sein, die die Realitäten des Erdsystems ernst nimmt. Wenn wir es richtig anfangen, werden sich viele daran orientieren, auch in den USA und China.

Eine klimaneutrale Wirtschaft und Gesellschaft erfordern völlig neue Strukturen, etwa in der Produktion, im Verkehr, in der Energieversorgung, in der Landwirtschaft oder beim Wohnungsbau. Die Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Quellen in ganz Europa sowie neue europäische und globale Energiepartnerschaften werden die Grundlage unseres Wirtschaftens bilden. CO₂-Bepreisung auf europäischer Ebene, eine grundlegende Reform von Steuern, Abgaben und Umlagen, der konsequente Aufbau von Infrastrukturen für den Energietransport, die Mobilität sowie im Bereich der Digitalisierung, eine Forschungsstrategie und die Weiterentwicklung der globalen Kooperation beim Klimaschutz müssen die Grundlage für die Transformation in Deutschland und Europa bilden.

Transformation braucht Akzeptanz

Die Innovationskraft der Industrie wird es möglich machen, gesellschaftlichen Wohlstand mit nachhaltigem Wirtschaften zu verbinden. Das schafft Perspektiven für die Menschen und damit Akzeptanz für die Transformation. Denn in unserer demokratisch verfassten Gesellschaft ist es zentral, dass die Bürgerinnen und Bürger bereit sind, den Weg in Richtung Klimaneutralität im persönlichen Alltag mitzugehen.

In Europa hat die Klimabewegung der jungen Generation die öffentliche Debatte geprägt und so für ambitionierte politische Beschlüsse gesorgt, die nun festschreiben, was die Wissenschaft seit Langem fordert. Der jüngste Bericht des Weltklimarates hat in diesem Sommer noch einmal betont, wie nah der Globus an die Kippunkte des Erdsystems herangerückt ist. Es drohen irreversible und sich wechselseitig beschleunigende Kettenreaktionen, die menschliches Leben an vielen Orten der Welt unmöglich machen und soziale und politische Verwerfungen auslösen können, die wir bislang nur aus düsteren Hollywoodfilmen kennen.

Nicht zu handeln heißt eben nicht, dass alles so bleibt, wie es ist. Wenn wir in Europa und weltweit die Transformation zur Klimaverträglichkeit weiter verzögern, wird ein gefährlicher Erdsystemwandel die Folge sein. Wir müssen handeln. Und zwar schnell.

Kraftakt und Chance für Europa

Was also ist zu tun in Deutschland, einem der führenden Industrieländer der Welt? Das Land braucht eine völlig neue Agenda, um eine grundlegende Veränderung der Produktions- und Lebensweise innerhalb eines demokratischen Gemeinwesens wirtschaftlich erfolgreich, sozial ausgewogen und rechtzeitig umzusetzen. Was für eine Verantwortung für alle politisch Handelnden in den Parlamenten und Regierungen der Kommunen, der Länder und im Bund! Was für eine Aufgabe für die europäischen Institutionen Rat, Kommission und Parlament! Und was für ein Kraftakt, aber eben auch Chance für die Europäische Union! Europa und vor allem Deutschland müssen nun zeigen, dass sie nicht nur beschließen, sondern auch liefern können. Es bleiben 25 Jahre, eine wahrlich kurze Zeit.



Das Klima hat einen großen potenziellen Verbündeten, der den Wandel weltweit beschleunigt: die Digitalisierung. Sie bildet den Hebel, über den die notwendigen Veränderungen in kurzer Zeit realisiert werden können. Intelligente Netze, vernetzte Unternehmen, smarter Verkehr und maximal effiziente Versorgung – all das ist möglich mit und durch Digitalisierung. Aus guten Gründen sprechen wir von einer »Industrie 4.0«, deren technologische Dynamik den Wandel hin zur Klimaneutralität rasant beschleunigen kann und muss. Denn es ist gerade die Industrie, von der Deutschland lebt und durch deren Transformation wir nun zeigen müssen, dass die Menschen keine Angst vor der Umstellung auf eine klimaneutrale Produktions- und Lebensweise zu haben brauchen.

Wir sind zu Recht stolz auf unsere demokratische Tradition und die Legitimation politischer Entscheidungen durch rechtsstaatliche Garantien und Verfahren. Das klimaneutrale Europa wird nur dann ein Exportschlager

für den Rest der Welt, wenn die Bevölkerung alle Veränderungen mitträgt, weil wir zeigen können, dass Klimaschutz Schaden von unseren Gesellschaften abwendet, unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit steigert und zugleich einen Zuwachs an Lebensqualität ermöglicht.

Gemeinsam wird die Transformation gelingen

Sieben Herausgeberinnen und Herausgeber haben sich zusammengetan, um gemeinsam mit 50 CEOs, Wissenschaftlerinnen und Praktikern alle wichtigen Bereiche der Transformation zu beleuchten und die vielen Fortschritte auf dem Weg zu illustrieren. Das Herausgeberteam vertritt die Überzeugung, dass die Transformation von vielfältigen Kräften unserer Gesellschaft vorangetrieben werden muss. Klimaschutz ist wie Demokratie: Wir müssen uns alle gemeinsam dafür einsetzen, dass sie gelingt.

Die Transformation ist bereits in vollem Gange. Die Beiträge dieses Bandes beschreiben, was heute schon geschieht und was in den nächsten Jahren und Jahrzehnten bis zur Klimaneutralität noch geschehen muss und wie Politik, Wissenschaft, Gesellschaft und Verwaltung dabei zusammenwirken müssen.

Das Spektrum der Branchen ist weit gespannt, wenn auch nicht vollständig. Es reicht von der Stahlbranche bis zur Automobilindustrie, vom Messewesen bis zur Ernährungsindustrie, von der Touristik bis hin zur öffentlichen Verwaltung. Die Bitte an die Autorinnen und Autoren, gemeinsam mit dem Herausgeber team Deutschlands neue Agenda zu beschreiben, traf auf große Mitwirkungsbereitschaft, für die wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

Alle Beiträge beantworten dieselben Fragen: Was bedeuten die Klimaziele für die Transformation, welche Rolle spielt die Digitalisierung auf diesem Weg, und was braucht es seitens des Staates und anderer Sektoren, um den Weg frei zu machen?

Wo wir stehen und was als Nächstes geschehen muss

Die Autorinnen und Autoren blicken kenntnisreich in die Werkstätten der Transformation und halten die Aufgabe des 21. Jahrhunderts für machbar, wenn das Zusammenspiel aller Bereiche gut organisiert wird. Querschnittsbeiträge skizzieren die Abhängigkeiten und Wirkzusammenhänge verschiedener Sektoren, Branchenbeiträge beschreiben das konkrete Handlungsfeld in einem Sektor. Gemeinsam legen sie eine Roadmap für die Parlamente und Regierungen der nächsten Jahrzehnte vor.

Die Herausgeber machen sich nicht alle Sichtweisen und Forderungen der Autorinnen und Autoren in Gänze zu eigen. Wir wollen den produktiven und kreativen Disput über die besten Lösungen, solange sie ernsthaft dem großen Ziel verpflichtet sind. Vordergründige Veränderungsbehauptungen ohne echte Transformation lehnen wir ab. Denn wir alle sind uns einig in der Überzeugung, dass Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, unsere Bürgergesellschaft, Konsumenten und Familien die große Aufgabe der Transformation in

eine klimaneutrale Gesellschaft anpacken und schaffen müssen. Und können.

Wie das gelingt, darum geht es diesem Band. Unser Dank gilt der Unternehmensberatung Roland Berger, die die Umsetzung dieser umfassenden Zusammenschau ermöglicht hat. Außerdem danken wir Anette von Löwenstern (Projektmanagement und Redaktion), Robert Pitterle (Lektorat) und Hannes Schulze (Grafik), ohne deren professionelle Unterstützung dieses zeitlich ambitioniert angelegte Projekt nicht umsetzbar gewesen wäre. Der daraus entstandene und nun vor Ihnen liegende Band ist ausreichend groß und sperrig, um nicht im Regal zu verschwinden, denn da gehört er nicht hin. »Deutschlands Neue Agenda« soll auf dem Tisch liegen, um gelesen und umgesetzt zu werden.

Berlin im September 2021

Die Herausgeberinnen und Herausgeber:

PROF. DR. VERONIKA GRIMM, Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

DR. JOACHIM LANG, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie e. V. (BDI)

PROF. DR. DIRK MESSNER, Präsident des Umweltbundesamtes (UBA)

DIRK MEYER, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

DR. LUTZ MEYER, Kommunikationschef des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) sowie Inhaber der Kommunikationsberatung Lutz Meyer & Company

DR. SIGRID NIKUTTA, Vorstand Güterverkehr der Deutschen Bahn AG und Vorstandsvorsitzende der DB Cargo AG

STEFAN SCHAIBLE, Global Managing Partner Roland Berger

Inhalt

ZU DIESEM BUCH

- 5 Alles muss neu gedacht werden
Vorwort der Herausgeber

DIE KLIMA- UND DIGITALAGENDA

- 15 CO₂-Bepreisung als ökonomische Antwort auf den Klimawandel
Andreas Löschel
- 21 Weichenstellungen für den Klimaschutz in den nächsten zwei Legislaturperioden
Antje Boetius, Ottmar Edenhofer und Dirk Messner
- 29 Die 2020er-Jahre sind entscheidend: Klimaschutz muss effizienter werden
Katja Purr und Martin Schmied
- 37 Digitale Dekarbonisierung
Peter Körte und Stefan Niessen

ALUMINIUM

- 45 Klimaneutrales Aluminium durch grünen Strom
Philipp Schlüter

BAUWIRTSCHAFT

- 53 In der Baubranche steckt großes Potenzial
Andreas Engelhardt
- 59 Klimaneutraler Beton: Von der Vision zur grünen Realität
Dominik von Achten

BESCHÄFTIGUNG

- 67 Beschäftigung und Verteilung: Die soziale Dimension der Transformation
Michael Vassiliadis

BERATUNG

- 75 Wie Beratung die Transformation der Wirtschaft unterstützt
Stefan Schaible

DIGITALWIRTSCHAFT

- 83 Grünes Wachstum durch Digitalisierung
Timotheus Höttges

- 89 Digitalwirtschaft 2045: Aus der Zukunft die Gegenwart gestalten
Carsten Polenz

ENERGIEWIRTSCHAFT

- 97 Nachhaltigkeit als Transformationstreiber
Frank Mastiaux
- 103 Wasserstoff als Chance für Resilienz und Wachstum in Europa
Veronika Grimm
- 109 Wärmewende: Systemrelevant und unterschätzt
Tanja Wielgoß
- 115 Windenergie als Motor der Energiewende
Kurt Rohrig und Antje Wagenknecht
- 121 Mehr Solarenergie für Deutschland und Europa
Karen Pittel und Hans-Martin Henning
- 127 Die Stromversorgung der Zukunft: Erneuerbare Energien und Wasserstoff
Manfred Fischedick
- 133 Netze: Eine unerlässliche Basis
Katherina Reiche
- 139 Globale Energietransformation hin zu Netto-Null
Nebojsa Nakicenovic

FINANZMÄRKTE

- 147 Wer finanziert die Transformation? Zentrale Rolle der Finanzmärkte
Sabine Mauderer

HANDEL

155 Der Handel macht sich auf den Weg
Andreas Bartmann

161 Lebensmitteleinzelhandel: Mit neuen
Ideen zum Ziel
Markus Mosa

IT-INFRASTRUKTUR

169 Führen statt Folgen – eine neue IT-Infrastruktur
Sabina Jeschke

KREISLAUFWIRTSCHAFT

177 Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung als
Grundlage für Klimaschutz
Martin Stuchtey, Julia Okatz und Bertram Kloss

183 Die Kunststoffwirtschaft muss zirkulär werden
Markus Steilemann

189 Werterhalt statt Wertvernichtung – wie es andere
Länder vormachen
Sabine Oberhuber und Thomas Rau

LANDWIRTSCHAFT

197 Ökologisierung von Landwirtschaft – zur
gesamtgesellschaftlichen Agenda
Peter Strohschneider

LEBENSMITTELPRODUKTION

215 Aktiver Klimaschutz beginnt am Esstisch
Michael Hähnel

LOGISTIK

223 Klimaneutrale Wirtschaft: Was die
Logistikbranche beitragen kann
Frank Appel

229 Mehr Güter auf die Schiene
Sigrid Nikutta

MASCHINENBAU

237 Genug Talente, Werkzeuge und Ressourcen für
große Aufgaben
Bertram Kawlath

MESSEWIRTSCHAFT

245 Die klimaneutrale Messe ist keine Utopie
Klaus Dittrich

PHARMA

253 Wir brauchen eine Willkommenskultur für
Innovationen
Werner Baumann

POLITIK

261 Politik als Innovationstreiberin
Marion A. Weissenberger-Eibl

POLITISCHE BILDUNG

269 Veränderungen ohne Angst begegnen
Thomas Krüger

SPORT

277 Der Fußball als Impulsgeber für eine
erfolgreiche Wende
Nico Briskorn

283 Motorsport: Klimaneutral bis 2030
Peter Thul

STÄDTE

291 Die Zukunft ist schon da: Kommunen als
Triebfedern
Ulf Kämpfer

297 Die Stadt der Zukunft ist menschen- und
klimagerecht
Regula Lüscher und Sigrid Nikutta

303 Bauwende zur nachhaltigen Stadtentwicklung
**Hans Joachim Schellnhuber und Philipp
Misselwitz**

STAHL

311 Maximaler Minderungsbeitrag bei
überschaubaren Kosten
Jörg Fuhrmann

TEXTILIEN UND MODE

- 319** Die deutsche Textil- und Modeindustrie kann Green Deal Textil
Ingeborg Neumann

VERKEHR

- 327** E-Fuels: Schlüssel zur CO₂-Reduktion im Verkehrssektor
Thorsten Lange
- 333** Was es für die Transformation der deutschen Automobilindustrie braucht
Lutz Meyer
- 339** Eine maritime Energiewende
Uwe Lauber
- 345** Mit technologischem Fortschritt zum CO₂-neutralen Fliegen
Christina Foerster

VERSICHERUNGEN

- 353** Zukunft braucht Sicherheit
Norbert Rollinger

VERWALTUNG

- 361** Was sich in der staatlichen Verwaltung ändern muss
Dirk Meyer

WIRTSCHAFTSSTANDORT

- 369** Transformation des Wirtschaftsstandortes: Was die Parteien planen
Joachim Lang und Lutz Meyer
- 375** Dekarbonisierung als Chance begreifen
Yvonne Ruf

WISSENSCHAFT

- 383** Transformation zur Nachhaltigkeit: Herausforderungen für die Wissenschaft
Dirk Messner und Jürgen Renn

GRAFISCHE DARSTELLUNGEN

- 204** Treibhausgasemissionen in Deutschland 2020
- 205** Energie
- 205** Industrie
- 206** Gebäude
- 206** Mobilität
- 207** Agrar, Ernährung und Landnutzung
- 208** Deutschland verfehlt Emissionsziele 2030 deutlich
- 208** Energiequellen: Auch 2030 noch hoher fossiler Anteil
- 208** Erneuerbare Energien müssen ausgebaut werden
- 208** Umwelttechnik als Wachstumschance
- 209** Asiatische Länder mit hohem CO₂-Ausstoß
- 209** Hoher CO₂-Ausstoß pro Kopf in Deutschland
- 210** Deutschland: EU-Spitzenreiter bei Stromsteuer
- 210** Transformation der Stromerzeugung in Deutschland
- 210** Bahn und Bus am klimafreundlichsten
- 211** Entwicklung des Individualverkehrs
- 211** Transformation der Automobilbranche
- 211** E-Autos: Zulassungszahlen steigen stark an

DEUTSCHLANDS NEUE AGENDA

- 391** Was jetzt zu tun ist
Zusammenfassung der Herausgeber

ANHANG

- 397** Quellen und Endnoten
- 406** Bildnachweise
- 407** Impressum

Was jetzt zu tun ist

Zusammenfassung der Herausgeber

Um Klimaneutralität und Wohlstand in Deutschland und Europa zu erreichen, braucht es radikales Umdenken und wirkungsvolles Handeln in allen Sektoren: Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Gesellschaft. Dabei müssen technologischer Fortschritt und konsequente Umsetzung in den Bereichen Clean Tech und Digitalisierung Hand in Hand gehen. Halbherzige Klimapolitik und die zögerliche Nutzung digitaler Potenziale unterminieren Zukunftschancen und werden insbesondere künftige Generationen teuer zu stehen kommen. Nun sind politische Führung (siehe den Beitrag Lang/Lutz Meyer) und die Innovations- und Gestaltungskraft von Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft gefragt.

Bisher sind signifikante, wenn auch noch immer unzureichende Reduktionen der Treibhausgasemissionen nur im Energiesektor gelungen. In den 2020er-Jahren muss der Ausbau der erneuerbaren Energien daher um den Faktor zwei bis drei erhöht werden. Die Energiewende bildet die Grundlage für einen erfolgreichen Übergang zur Klimaneutralität. Gleichzeitig müssen Klimaneutralitätspfade in allen Industrien und Wirtschaftszweigen, im Mobilitätssystem, bei Gebäuden und in der Stadtentwicklung sowie in der Landwirtschaft rasch umgesetzt werden.

Erfolgsbedingung für die Transformation ist die Beschleunigung aller Prozesse von der Planung bis zur Umsetzung von privaten und vor allem öffentlichen Investitionen.

Dafür gilt es, die Planungsverfahren zu straffen, das enorme und bisher ungenutzte Potenzial der Digitalisierung in allen Planungs- und Genehmigungsverfahren zu nutzen, Behörden mit mehr Fachkräften auszustatten (siehe unter anderem die Beiträge von Dirk Meyer und Stefan Schaible) und die Bürgerbeteiligung neu – und vor allem vorausschauend – zu strukturieren. Eine solche Beschleunigung ist nicht alles – aber ohne diese Beschleunigung ist alles nichts.

Eine weitere Grundvoraussetzung für den Erfolg der Transformation ist deren soziale Ausgestaltung. Klimaschutz und digitaler Wandel können soziale Inklusion und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger signifikant verbessern. Die Chancen für einen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufbruch steigen, wenn diese Synergiepotenziale mobilisiert und kommuniziert werden.

Inspiziert und getragen von den Empfehlungen der Autorinnen und Autoren dieses Bandes haben wir für alle politisch Verantwortlichen und Multiplikatoren in diesem Land diejenigen Ziele und Maßnahmen zusammengefasst, die aus unserer Sicht für eine erfolgreiche Transformation entscheidend sind. Die daraus entstandene Deutschland-Agenda erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern umfasst vielmehr Meilensteine mit besonderer Dringlichkeit, die in den Beiträgen des Bandes um viele weitere Aspekte ergänzt werden.

1. Realwirtschaftlichen Rahmen auf Klimaschutz ausrichten

- Reform des Steuer-, Abgaben- und Umlagensystems inklusive Abschaffung der EEG-Umlage bis spätestens 2025, Senkung der Stromsteuer auf das europäische Minimum sowie steuerliche Förderung der Kreislaufwirtschaft (siehe unter anderem die Beiträge Grimm, Mastiaux und Stuchtey et al.)
- Einführung eines nationalen, planbar steigenden CO₂-Mindestpreises in den EU-ETS-Sektoren sowie Ambitionierung des nationalen Emissionshandels für Wärme und Verkehr (siehe unter anderem den Beitrag Löschel)
- Auf europäischer Ebene Anpassung des Europäischen Emissionshandelssystems (ETS) an die verschärften Klimaziele sowie Einführung eines Emissionshandels für Wärme und Verkehr (siehe den Beitrag Fishedick)
- Schrittweise Zusammenführung der europäischen Emissionshandelssysteme mit dem nationalen Emissionshandel zu einem sektorübergreifenden Emissionshandel in Europa (siehe unter anderem den Beitrag Pittel/Henning)
- Einführung von CO₂-Schattenpreisen für die öffentliche Beschaffung
- Auf europäischer Ebene Anpassung des Europäischen Emissionshandelssystems (ETS) an die Beendigung von klimaschädlichen Subventionen und Investitionen in fossile Infrastruktur

2. Finanzierungssystem stärken

- Engere Verzahnung des realwirtschaftlichen Umfelds mit der Finanzwirtschaft, auch im Sinne eines besseren Informationsflusses über zukunftssträchtige Geschäftsmodelle (siehe den Beitrag Grimm)
- Stärkung der Transformationsfinanzierung über den Kapitalmarkt, Verbesserung des Zugangs zu privatem Risikokapital (siehe unter anderem den Beitrag Mauderer)
- Unterstützung der Anstrengungen der EU-Kommission für eine ambitionierte Nachhaltigkeitstaxonomie
- Impulse für den Kapitalmarkt durch den Ausbau einer kapitalmarktgedeckten betrieblichen und privaten Altersvorsorge
- Schaffung einer echten europäischen Kapitalmarktunion

3. Infrastruktur planen und ausbauen: Energie, Digitales, Verkehr

- Ausbau von glasfaserbasierten gigabitfähigen Netzen, auch in ländlichen Gebieten, bis 2025 sowie europaweite Abschaltung der 3G-Netze (UMTS) im Jahr 2022 (siehe die Beiträge Höttges und Jeschke)
- Verzahnte Planung von Strom-, Wärme-, Gas- und Wasserstoffinfrastrukturen (siehe den Beitrag Reiche)
- Beschleunigung des Stromnetzausbaus, schnellstmöglich Auf- und Ausbau einer Wasserstoff-Netzinfrastruktur (siehe unter anderem die Beiträge Grimm, Reiche und Purr/Schmied)
- Beschleunigter Aus- und Umbau der Wärmenetze (siehe den Beitrag Wielgoß)
- Verbindlicher Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos in allen Mitgliedstaaten der EU, Aufbau einer europaweiten Lade- und Tankinfrastruktur für Wasserstoff- und E-Lkw (siehe unter anderem die Beiträge Appel und Lutz Meyer)
- Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs sowie Berücksichtigung CO₂-freier Mobilitätsformen bei der kommunalen Verkehrs- und Stadtplanung (siehe unter anderem die Beiträge Kämpfer, Lüscher/Nikutta und Schellhuber/Misselwitz)
- Unterstützung der Bauhaus-Europa-Initiative der EU-Kommission zu klimaneutralen und inklusiven Städten durch die Bundesregierung (siehe unter anderem den Beitrag Schellhuber/Misselwitz)

4. Die Transformation fair gestalten

- Ausgleich der Belastungen durch die CO₂-Bepreisung durch die Reduktion von Abgaben und Umlagen, Abfederung von sozialen Härten, die dadurch nicht adressiert werden (siehe unter anderem die Beiträge Löschel und Edenhofer et al.)
- Schaffung von Handlungsalternativen, die es ermöglichen, der CO₂-Bepreisung auszuweichen (siehe unter anderem den Beitrag Stuchtey et al.)
- Effektive Kommunikation von Reformen, Benennung potenzieller Gewinner und Verlierer und Adressierung ihrer Anliegen, wo geboten (siehe unter anderem den Beitrag Vassiliadis)
- Transformation demokratisch legitimieren, sozial gestalten und Chancen aufzeigen (siehe die Beiträge Krüger und Kawlath)

5. Zielsystem und Korridore setzen

- Erhöhung der jährlichen Ausbauziele bei Windkraft und Photovoltaik (siehe die Beiträge Fischechick, Rohrig/Wagenknecht und Pittel/Henning)
- Schaffung eines wettbewerbsfähigen industriellen 5G-Ökosystems für alle 5G-Hersteller (siehe unter anderem die Beiträge Höttges und Polenz)
- Verdoppelung der Geschwindigkeit der energetischen Sanierung des Gebäudebestandes
- Schaffung der rechtlichen Grundlagen für umweltverträgliches *carbon capture and storage* (CCS) sowie für *carbon capture and usage* (CCU) (siehe den Beitrag Edenhofer et al.)
- Etablierung von Standards zur transparenten Berichterstattung über Produktidentität, Lieferketten und Materialströme (Herkunftsnachweise und Lebenszyklusanalysen) (siehe unter anderem die Beiträge Oberhuber/Rau, Stuchtey et al. und Steilemann)
- Umsetzung der Kernempfehlungen der Zukunftskommission Landwirtschaft (siehe den Beitrag Strohschneider)

6. Forschung fördern

- Ausbau des europäischen Forschungsraumes
- Verbesserung des Wissens- und Technologietransfers durch Innovationscluster und Reallabore zur Begleitung und Beschleunigung der Transformation (siehe den Beitrag Weissenberger-Eibl)
- Stärkung der gesamtgesellschaftlichen Transformationskompetenz durch Aufbau und intensivere Nutzung von interdisziplinärem Orientierungs-, System- und Transformationswissen (siehe den Beitrag Messner/Renn)
- Signifikante Steigerung von F&E-Investitionen in Deutschland und Europa zur Erforschung der Potenziale von künstlicher Intelligenz, Machine Learning und anderer digitaler Innovationen für Klimaneutralität

7. Internationale Kooperation stärken

- Koordination der weltweiten Klimapolitik in einem globalen »Klimaclub«, Einführung globaler CO₂-Preise gemeinsam mit wichtigen Handelspartnern oder alternativ internationale Koordination der Klimapolitik anhand gemeinsamer Reduktionsziele (siehe unter anderem die Beiträge Edenhofer et al. und Nakicenovic)
- Unterstützung wirksamer globaler Allianzen für den Ausstieg aus der Verbrennung fossiler Energieträger und zum Schutz der weltweiten Ökosysteme und von deren Senkenfunktionen
- Akzeptanz vielfältiger Transformationspfade in einer Übergangsperiode in der EU und global – Einigung auf das Zielbild einer grünen Wirtschaft und klimaneutralen Wirtschaft
- Etablierung gestaltungstarker deutscher und europäischer Beauftragter für globale Klimaschutzpolitik im Rahmen einer aktiven Klimaaußenpolitik